

Die Schweiz im

FOCUS

Midrange MAGAZIN



Oktober 2001

Ausgabe 37

AIX trifft Linux

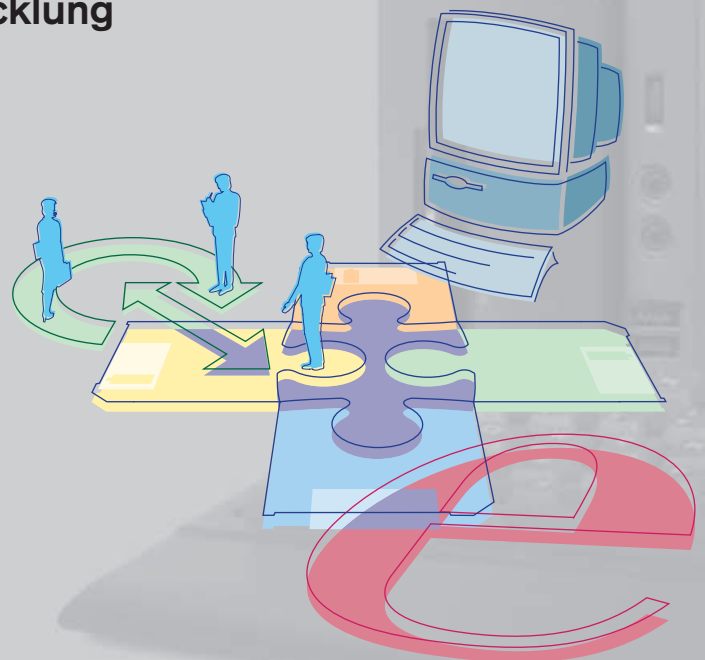
Unix-Betriebssystem der nächsten Generation

Lotus-Domino-Lösungen

Marktübersicht

Kundenbezug rundum

Einheitlicher Ansatz in der CRM-Entwicklung





Mittendrin

Wer ins Zentrum will, muss dafür zahlen: Dieser Vorschlag hat für reichlich Diskussionsstoff und lange wie begeisterte Gesichter gesorgt. Der Strassenzoll, der jetzt an den Bundesrat herangetragen wurde, soll dem geplanten Ausbau der Verkehrswege in Ballungsräumen dienen – damit Sie auch morgen noch kraftvoll in die Gaspedale treten können.

Pech hat, wer sich bei einem dieser mitunter zu heftigen Tritte erwischt lässt: Rund 60.000 Schweizer pro Jahr sehen sich mit dem Fakt des Fahrausweisentzugs konfrontiert – und da hilft es wohl auch nichts, wenn man sich künftig damit trösten kann, so wenigstens die Zentrumsbenutzungsgebühr zu sparen. Wer morgens zum Job muss und dabei auf sein Auto angewiesen ist, macht beim Verlust der Fahrerlaubnis ein langes Gesicht. Um dann von ausserhalb mitten ins Herz der Städte zu gelangen werden familiäre Verflechtungen strapaziert oder Freundschaftsdienste in Anspruch genommen. Das vorübergehende Ende des Führerscheins ist so nicht selten gleichbedeutend mit dem endgültigen Ende langjähriger Be-

ziehungen: Frühmorgens seien insbesondere Raser unerträglich, hat mir eine betroffene „Chauffeuse“ versichert. Speziell dann, wenn sie zum Beifahrer degradiert wurden.

In einer Zeit, in der alle Eventualitäten über Assekuranzen abzudecken sind – manche Menschen lassen gar ihr Hinterteil für mehrere Millionen versichern – ist natürlich auch für Menschen auf Fahrausweisentzug die Rettung nicht fern: Mehrere Zehntausend Franken darf der Rasertransport kosten, wenn vorher die richtigen Verträge geschlossen wurden – demnächst inklusive Innenstadtnutzungsgebühr.

Dem geneigten Leser könnte jetzt der Eindruck entstehen, wir hätten nach den jüngsten politischen Verkehrsideen den Focus absichtlich „ins Zentrum“ verlegt, damit wir – quasi als Trittbrettfahrer – weitere Gebühren kassieren können. Weit gefehlt: Bei uns ist ein Platz im Mittelpunkt des Geschehens kein Quentchen teurer als ein solcher an den „Randgebieten“ des Heftes.

Die Midrange-Märkte wachsen immer weiter zusammen, auch viele der Schweizer Anbieter, die bislang nur nati-

onal im iSeries-Markt aktiv waren, sprechen inzwischen von Globalisierungsstrategien, akquirieren im Ausland und wollen so grenzenlos erfolgreich werden. Da der Focus speziell auf den Schweizer Markt abgestimmt ist, hat er jetzt von uns den Platz bekommen, der ihm gebührt: Mitten im Herzen des Midrange Magazins nimmt er nun „die“ zentrale Stellung ein – einige kleine Layout-Anpassungen inklusive.

Bei uns dürfen Sie also ohne Zusatzgebühren ins Zentrum vorstossen. Kleiner Tip: Nutzen Sie gern die eine oder andere „Seitenstrasse“ auf dem Weg dorthin, wir haben an vielen Stellen interessante News aus der grenzüberschreitenden eServer iSeries-Welt für Sie geparkt.

Herzlichst,

Ihr Michael Wirt

Anzeige

Edito	3
Billig ist nicht gleich günstig	5
Problematische Preispolitik am IT-Markt	
AIX trifft Linux	6
Unix-Betriebssystem der nächsten Generation	
News	8
Adhocware	11
Schneller mit Lotus-Lösungen	
Zukunftsstudium	11
IBM Best Student Competition Award 2001	
Immer aktuelle Daten	12
Wettbewerbsfähig durch Dokumenten-Management	
Marktübersicht: Lotus-Domino-Lösungen	12
Kundenbezug rundum	14
Einheitlicher Ansatz in der CRM-Entwicklung	
In Zukunft, Speicher im Netz	14
Storage wird chic	
Klickbare Kontostände	15
Kontoauszüge im Intranet	

INSERENTEN

ANTARES	11	BRAIN-Schweiz	7	I.T.P.-Verlag	2, 16
ASSISTENT + Partner	13	COMMCARE	3		

FOCUS

Herausgeber: Michael Wirt
 Chefredakteur: Michael Wirt (M.W.)

Redaktion:

☎ (+49) 081 91/96 49-26
 ✉ focus@midrangemagazin.de
 Regina Böckle (rb) · Dr. Wilhelm Greiner (WG)
 Klaus-Dieter Jäggle (KDJ)

Anzeigen:

Waltraud Mayr · ☎ (+49) 081 91/96 49-23
 ✉ waltraud.mayr@midrangemagazin.de

Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr,
 jeweils zum Ende des Vormonats

Urheberrecht: Alle im FOCUS erschienenen Bei-
 träge sind urheberrechtlich geschützt. Hiervon

ausgeschlossen sind abgedruckte Programme,
 die dem Leser zum ausschließlichen eigenen Ge-
 brauch zur Verfügung stehen. Das Verbot der Re-
 produktion bleibt jedoch unberührt. Aus der Ver-
 öffentlichung kann nicht geschlossen werden,
 daß die beschriebene Lösung oder verwendete
 Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrech-
 ten ist. IBM und AS/400 sind eingetragene Wa-
 renzeichen der International Business Machines.
 Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht
 unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

VERLAG

I.T.P.-Verlags-GmbH
 Kolpingstraße 26, D-86916 Kaufering
 ☎ (+49) 08191/9649-0,
 ☎ (+49) 08191/70661
 ✉ service@midrangemagazin.de

🌐 www.MidrangeMagazin.de
 Gesellschafter: U. E. Jäkel
 Geschäftsführer: Michael Wirt,
 Klaus-Dieter Jäggle
 Marketing: Klaus-Dieter Jäggle
 Abbonnentenservice: (+49) 081 91/96 49-25

Bankverbindung Deutschland:
 Raiffeisenbank Kaufering
 Konto Nr. 537 500
 BLZ 701 694 26

Bankverbindung Schweiz:
 Postkonto 40/476215/5

PRODUKTION

Satz + Druckvorstufe: Popp Media Service
 Produktion: Druckerei Joh. Walch

Problematische Preispolitik am IT-Markt

Billig ist nicht gleich günstig

Noch vor wenigen Jahren war es selbstverständlich: Was einen Wert hat, hat auch einen Preis. Wer sich allerdings die Entwicklung gerade des IT-Marktes in der jüngsten Vergangenheit anschaut, beginnt sich zu fragen, ob dieser Grundsatz überhaupt noch bekannt oder anerkannt ist.

Um es gleich vorwegzunehmen: Es geht mir hier weder darum, dem Volksmund mit seinem „Was nichts kostet, ist auch nichts wert“ das Wort zu reden, noch eine überhöhte oder unverschämte Preistreiberei zu fördern. Vielmehr möchte ich mein Unbehagen in Bezug auf nachfolgend beschriebene Entwicklung zum Ausdruck bringen. Dabei beschränke ich mich bewusst auf den Informatik-Markt. Wenn in der heutigen Zeit Investitionen in die Informatik evaluiert werden, wird ausschliesslich ein Kriterium als Entscheidungsgrundlage herangezogen und das ist der Preis. Es ist weder das Preis/Leistungsverhältnis noch die betrieblichen, wirtschaftlichen oder technologischen Vorteile verschiedener Lösungsansätze, die verglichen werden. Auf der anderen Seite stehen Anbieter, die auf Teufel komm 'raus Marktanteile „kaufen“ und dabei auf sträflichste Art und Weise sämtliche Grundsätze einer Betriebsführung über Bord werfen. Die daraus entstehenden volks- und betriebswirtschaftlichen mittel- und langfristigen Schäden werden dabei überhaupt nicht bedacht oder, gar noch schlimmer, schlicht ignoriert oder allenfalls schöngeredet.

Schönrednerei und ihre Folgen

Es ist eine unumstössliche Tatsache, dass ein Unternehmen zur Sicherstellung seines Fortbestandes einen gewissen Profit erwirtschaften muss. Dieser Profit muss dazu eingesetzt werden, um beispielsweise Mitarbeiter so auszubilden, dass diese auch morgen und übermorgen in der Lage sind, Lösungen auf dem neusten Stand der technologischen Entwicklung erarbeiten zu können. Bedingt durch die Schnellebigkeit des IT-Marktes ist der Ausbildungsbedarf entsprechend gross.

Profit dient aber auch dazu, neue Lösungen zu testen und zur Marktreife zu entwickeln, damit die Kundenbasis davon wiederum profitieren kann. Auch hier spielt Geschwindigkeit eine erhebliche Rolle. Zudem erfüllt ein Unternehmen auch eine volkswirtschaftliche Aufgabe, indem soziale Verpflichtungen des Staates letztlich nur dann erfüllbar sind, wenn die Leistungsträger entsprechende Steuern bezahlen. Manchmal bekomme ich allerdings den Eindruck, gewisse Anbieter schämen sich geradezu dafür, allenfalls Profit zu erwirtschaften.

Profit als Schande?

Ist diese Kontinuität aufgrund fehlenden Profits nicht möglich, leiden aber nicht nur die Anbieter, sondern auch die Kunden. Gerade im IT-Markt ist die Erfahrung und das Wissen über eine Installation für den Kunden von unschätzbarem Vorteil. Wenn sich nun aber alle nase-lang ein neuer Anbieter in die Umgebung einarbeiten muss, ist dies schädlich für die Qualität und kostet zusätzlich viel Geld. Damit ist der vermeintliche Vorteil des Billiganbieters sehr schnell ins Gegenteil verkehrt. Alle Vorteile, die

eine langjährige Partnerschaft auszeichnen, gehen dabei verloren. Letztlich wird damit nur eines erreicht: Es wird eine gigantische Geldvernichtungsmaschinerie in Gang gesetzt. Das dabei vernichtete Kapital hätte allerdings weit bessere Zwecke erfüllen können und alle Marktpartner hätten profitiert.

Preisbewusst, aber fair

Mein Aufruf an Sie als Kunde: Seien Sie preisbewusst, aber fair! Treiben Sie Anbieter nicht mit unrealistischen Nachlassforderungen in den Ruin. Vergleichen Sie nicht nur den Netto-Preis unten rechts, sondern das Preis/Leistungsverhältnis. Und zu guter Letzt: Erkennen Sie Dumping-Angebote als das, was sie sind: ein kurzsichtiger Versuch, Marktanteile zu ergattern, der auf Kosten der Qualität und der Kontinuität geht, was am Ende nur wieder Geld kostet.

Sie werden dann erkennen: Die günstigste Lösung erhalten Sie nicht für den niedrigsten Preis, denn günstig ist weit günstiger als billig, auch wenn günstig vordergründig mehr zu kosten scheint als billig.

Der Kommentator Martin A. Meier ist Mitinhaber der Firma EXOGEN AG (Schweiz) mit deren Tochterunternehmen in Deutschland. Er ist dort verantwortlich für Marketing & Sales in beiden Unternehmen und nimmt a. i. die Funktion des Geschäftsführers von EXOGEN Deutschland GmbH wahr.

EXOGEN AG
CH-9548 Matzingen
☎ (+41) 052/3694422
🌐 www.exogen.ch

Unix-Betriebssystem der nächsten Generation

AIX trifft Linux

Zwei Jahre lang haben führende Software- und Hardwarehersteller unter massgeblicher Leitung von IBM im Projekt Monterey zusammengearbeitet, um die Funktionalität und Leistungsfähigkeit des AIX-Betriebssystems zu erweitern. Mit einer ersten Version für Softwarehersteller wurde im Oktober 2000 in eindrucksvoller Weise der Erfolg dieses Projekts belegt. Seit April dieses Jahres gibt es AIX 5L in der Version 5.1 für den vollproduktiven Einsatz.

AIX 5L definiert einen bislang unerreichten technologischen Unix-Betriebssystemstandard, der allen Anforderungen in Bezug auf Leistung, Flexibilität und Zuverlässigkeit nicht nur im e-Business-Geschäftsumfeld gerecht wird. Es bedeutet auch ein klares Engagement von IBM im Bereich offener

Standards: mit AIX 5L entstand das offenste Unix-Betriebssystem im Markt. Zusätzlich zu den IBM Power Plattformen steht AIX nun auch für Systeme der 64-Bit-Intel-Architektur zur Verfügung. Es ist das einzige Unix-Betriebssystem, das zugleich auf Intel-64-Bit Itanium-basierten Systemen läuft und Linux-Affinität bietet.

Plattform für zukünftige Entwicklungen

AIX 5L ist die strategische Version für bestehende AIX 4.3-Kunden. Ein Übergang zu AIX 5.1 über eine traditionelle Migrationsinstallation ist sehr empfehlenswert, da AIX 5L die Grundlage für zukünftige Entwicklungen darstellt. AIX 5.1 wird die Plattform für logische Partitionierung (LPAR), Itanium- und Linux-Unterstützung und die Basis für neue IBM-Systeme sein.

„L“ wie Linux-Affinität

AIX strebt eine grösstmögliche Affinität zum Open-Source-Betriebssystem Linux an. Dies soll durch den Grossbuchstaben „L“ in AIX 5L verdeutlicht werden. In einem ersten Schritt werden die Mittel für den einfachen Übergang zwischen den Anwendungsumgebungen von Linux und AIX zur Verfügung gestellt.

AIX 5.1 stellt einen umfassenden Satz an Linux Application Programming Interfaces (APIs) bereit, so dass Linux-Anwendungen auf einfache Art rekompiliert werden können, um sie unter AIX auszuführen. Damit können die Vorteile von AIX – höhere Sicherheit und bessere Systemverwaltungsfunktionen – auch für Linux-Anwendungen genutzt werden.

Skalierbarkeit und Verfügbarkeit

Das AIX-Dateisystem erlaubt nun eine Dateisystemgrösse von bis zu 4 Peta-

byte. Der verbesserte und erweiterte Workload Manager (WLM) kontrolliert nun als zusätzliche Ressource neben dem physikalischen Hauptspeicher und den Zeitscheiben der CPU auch die Festplattenbandbreite. Er erlaubt die kontrollierte Verteilung von Systemressourcen, in der alle aktiven Prozesse in ein hierarchisches System aus Klassen und Unterklassen eingeteilt werden. Soll- und Grenzwerte für Systemressourcen werden jeweils individuell spezifiziert.

AIX 5L erlaubt die Identifizierung von besonders stark benutzten logischen Partitionen und ermöglicht einen Lastenausgleich durch deren Verlagerung auf andere Datenträgergruppen. Bei einem Plattenfehler migriert das Betriebssystem automatisch die Partitionen gespiegelter logischer Datenträgergruppen. Paging-Bereiche, auch der primäre Paging Space, können verkleinert, deaktiviert oder gelöscht werden, ohne dass ein System-Boot durchgeführt werden muss. Resource Monitoring and Control (RMC) ermöglicht die Überwachung von wichtigen Betriebssystemparametern und reagiert mit vorkonfigurierten Massnahmen.

Viele der neuen oder verbesserten Netzwerkfunktionalitäten dienen ebenfalls dem Ausbau der RAS-Charakteristika oder der Netzwerksicherheit. Neue Funktionalitäten finden sich auch im Bereich der Systemverwaltung, der Interoperabilität und der unterstützenden Dienste und Werkzeuge.

IBM Schweiz
CH-8010 Zürich
☎ (+41) 058/3334455
🌐 www.ch.ibm.com
ibm.com/servers/aix



Intranet für Pfizer Schweiz

Für die Schweizer Niederlassung des weltweit tätigen US-Pharmakonzerns Pfizer hat Day, Anbieter von Enterprise-Content-Management-Lösungen, eine Intranet-Plattform entwickelt. Die auf der Day-Software Communiqué basierende Intranet-Plattform ermöglicht dem Pharma-Unternehmen, interne Business-Prozesse und die Verarbeitung von geschäftsrelevanten Informationen zu optimieren. Die Mitarbeiter können jetzt Daten und Dokumente aus heterogenen Datenbanken in einem normierten System integrieren und ihren Kollegen zur Verfügung stellen. Nach und nach werden sämtliche Backend-Systeme von Pfizer Schweiz integriert. Der Ausbau zu einem Internet/Extranet ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Die Informations-Website der Firma wird Patientinnen und Patienten sowie – über ein Extranet – Ärzteschaften, Krankenhäusern und Apotheken zur Verfügung stehen.

Day Interactive AG
CH-4001 Basel
☎ (+41) 061/2269898
🌐 www.day.com

Erweitertes Angebot

Eine Kooperationspartnerschaft sind die in St. Gallen und Stuttgart/Bottrop (Deutschland) ansässige COMMTRAIN CONSULTING AG, Anbieterin von branchenspezifischen Lösungen für verteiltes Auftrags- und Projektmanagement sowie den Immobilienvertrieb, und die aruba informatik GmbH aus Stuttgart eingegangen. Das Unternehmen ergänzt damit sein Portfolio um Vertrieb und Betreuung des ARUBA EIS Enterprise Information Systems. Das Informations- und Reporting-Werkzeug ermöglicht einen umfassenden Einblick in Unternehmensdaten. Dabei repräsentiert ein mehrdimensionaler OLAP-Datenwürfel die vorhandenen Informationen. So

gewinnen die verantwortlichen Mitarbeiter einen Überblick über sämtliche maßgeblichen Daten. Als Add-on zu COMMTRAIN PROJECT, der Kernapplikation für verteiltes Auftrags- und Projektmanagement, schafft es so die Basis für präzise und flexible Auswertungen.

COMMTRAIN CONSULTING AG
CH-9014 St. Gallen
☎ +41 (71) 2792790
🌐 www.commtrain.com

Roland Härtner verstärkt GFT-Vorstand



Ihre Führungsspitze erweitert die GFT Technologies AG, Anbieterin integrierter IT-Lösungen. Mit sofortiger Wirkung hat der Aufsichtsrat der AG

Roland Härtner, Vorstand der emagine, zum neuen Vorstandsmitglied bestellt. In der Funktion des Chief Operating Officer Nordeuropa verantwortet Roland Härtner die Geschäfts- und Vertriebsaktivitäten der Gruppe in dieser Region einschliesslich der Schweiz und den USA. Darüber hinaus lenkt er konzernweit den Bereich Financial Services. Der 49-jährige Manager bringt rund 20 Jahre Erfahrung aus der IT-Branche mit. Als Vorstand der emagine bahnte er zuletzt den Zusammenschluss mit GFT an.

GFT Technologies (Schweiz) AG
CH-8304 Wallisellen
☎ (+41) 01/8781600
🌐 www.gft.ch

CRM-Erfolg messbar machen

Mit seinen Lösungen aus dem Bereich Customer Relationship Management (CRM) und e-Business will der Anbieter Cambridge Technology Partners während der Orbit/Comdex

2001 anhand von Best-Practice-Implementierungen den messbaren, kurzfristigen Beitrag Informatik-gestützter CRM-Systeme auf das Geschäftsergebnis demonstrieren. Das Unternehmen zeigt neben CRM- und e-CRM-Lösungen Multi-Channel-Strategien und deren Folgen auf Prozesse und Systemlandschaften. Anhand neuester Implementierungsbeispiele und Fallstudien, wie z. B. UBS Asset Management, Standard&Poors, sunrise, SGS, HypoVereinsbank, Consors und Gerling, können sich die Besucher von der Auswirkung IT-gestützter CRM-Lösungen auf den Geschäftserfolg überzeugen. Experten erläutern zudem vor Ort die Methodik.

Cambridge Technology Partners
CH-8032 Zürich
☎ (+41) 01/2504572
🌐 www.ctp.com/ch

Textile Competence Center steht

Die Update-Gruppe, Kulmbach (Deutschland), hat ihre Aktivitäten in der Textil- und Bekleidungsindustrie verstärkt und zu einem Textile Competence Center (TCC) zusammengefasst. Als Anbieter für die „komplette textile Kette“ versteht sich deshalb die tx update texware GmbH, ebenfalls in Kulmbach ansässig, als Betreiber des Centers. Das Unternehmen bietet Standardsoftware für Warenwirtschaft und Produktionsplanung in der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie im Handel mit Garantie der Releasefähigkeit. Individuelle Anpassungen sowie Integration von e-Business, SCM, CRM und Groupware sind Bestandteil des Paketes. Die Produkte sind lauffähig auf OS/400, Windows, Unix sowie Linux.

tx update texware GmbH
D-95326 Kulmbach
☎ (+49) 09221/895-0
🌐 www.tccupdate.de

Plattform für Channel Management

Die Ultryx Corporation aus Columbus, Ohio (USA), Anbieterin von Enterprise Channel Management- (ECM-) Lösungen für globale Fertigungsunternehmen, wird die Value Chain Plattform von SKYVA, Hägendorf, als e-Business Plattform für seine Ultryx-Channel ECM-Lösung verwenden. Ein diesbezügliches Abkommen gaben die beiden Unternehmen nun bekannt. Der Vertrag ermöglicht es Ultryx, seine Produktentwicklungszyklen zu verkürzen und Lösungen einzusetzen, die auf den Geschäftsprozessen der Kunden basieren. Das Unternehmen wird das skyva Solution Environment verwenden, um Channel-Management-Lösungen für den Fertigungsbereich zu entwickeln, zu implementieren und zu integrieren. Damit bietet die Schweizer Plattform die Infrastruktur für die nächste Anwendungsgeneration des amerikanischen Unternehmens.

SKYVA Schweiz AG
CH-4614 Hägendorf
☎ (+41) 062/2091616
🌐 www.skyva.ch

Systor und abaXX kooperieren

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Systor, dem europäischen IT-Generalunternehmer und dem in Stuttgart ansässigen Softwareunternehmen abaXX Technology AG, Anbieter von Softwarelösungen für Online Relationship Management, ist nun in einer strategischen Partnerschaft verankert worden. Ziel der Partnerschaft zwischen den beiden Häusern ist es, speziell auf den Finanzdienstleistungsbereich zugeschnittene Lösungen für ein erfolgreiches und effizientes Online Relationship Management anzubieten, welches e-Commerce-Portal, und Electronic-Customer-Relationship-Funktionalität umfasst. Die beiden Unternehmen haben bereits gemeinsam Projekte für Grosskunden erfolgreich umgesetzt, wie z. B. bei einer Schweizer Grossbank.

SYSTOR AG
CH-8048 Zürich
☎ (+41) 01/4053224
🌐 www.systor.com

abaXX Technology Schweiz AG
CH-8400 Winterthur
☎ (+41) 052/2645000
🌐 www.abaxx.com

mySAP.com-Einführung in 24 Stunden

Unter notarieller Aufsicht glückte dem in St. Gallen ansässigen Beratungsunternehmen Process Partner AG, eine Konzerngesellschaft der AC-Service AG, ein Weltrekord: Innerhalb von nur 24 Stunden führten die Berater ein umfangreiches mySAP.com-System ein. Dazu kam ProServ zum Einsatz, eine von der SAP (Schweiz) AG qualifizierte Branchenlösung, die den Leistungsumfang von mySAP.com gezielt für Dienstleistungsunternehmen bereitstellt. Die eigentliche Implementierung der Lösung erfolgte nach einer selbst entwickelten Einführungsmethodik. Das Guinness-Buch-verdächtige Unterfangen war Teil einer Leistungsshow, die anlässlich des 5-jährigen Bestehens des Unternehmens am 31. August 2001 im alten Tower des Flughafens Zürich Kloten stattfand.

Process Partner AG
CH-9001 St. Gallen
☎ (+41) 0878/880400
🌐 www.processpartner.ch

iNotes Access for MS Outlook

Die Arbeitswelt verändert sich: Hierarchien verflachen, die Teamarbeit wird immer wichtiger. Damit Individuen reibungslos in Gruppen zusammenarbeiten können, benötigen sie auf die Teamarbeit ausgerichtete IT-Strukturen und -Anwendungen. Schliesslich sollen die Nutzer im Alltag einfach und schnell auf zuverlässige und kostengünstige Lösungen zugreifen können. Wird in diesem Bereich statt dedizierter Groupware jedoch auf herkömmliche Office-Produkte gesetzt, können die Kosten für Server-Unterhalt und

Benutzerverwaltung schnell eskalieren. Deshalb fokussiert Lotus-Schweiz derzeit Anwender von Microsoft Outlook und Microsoft Exchange 5.5, um diesen als TCO-senkende Alternative zum Upgrade auf Exchange 2000 die zentralisierte Verwaltung von Groupware-Funktionen mittels Lotus Notes/Domino auf der iSeries anzubieten. iNotes Access soll dabei die Umstellung reibungslos gestalten. Lotus bietet im Rahmen einer Sonderaktion einen Domino Application Server mit 50 iNotes Clients und

Migrations-Tools, optional mit Support, zu stark reduzierten Preisen an. Auch über die Lotus-Partner Systematics Soft Solution SA, APOS Informatik AG, TI Informatique und EXOGEN AG können Interessenten sich über sinnvolle Implementierungen informieren.

Lotus Schweiz
CH-8953 Dietikon
☎ (+41) 01/7463434
🌐 www.lotus.ch

Schneller mit Lotus-Lösungen

Adhocware

Unternehmen arbeiten heute mit branchenspezifischen Applikationen, um das Hauptgeschäft effizient und rationell abzuwickeln. Sofortige Abklärungen und Ad-hoc-Auskünfte sind heute das A und O. Lange musste dies via Telefon, Fax oder Briefkorrespondenz gelöst werden. Mit Lotus-basierter Kommunikation ist man heute schneller und flexibler.

Lotus Notes ist die einzige Groupware-Anwendung überhaupt, welche derart viele Aufgaben aus Bereichen wie e-Mail, Web-Auftritt, Dokumentenverwaltung, Gruppenkalender etc. automatisch und eigenständig erledigt. Der administrative Aufwand ist sehr gering. Die Offenheit dieses Systems ist ein weiterer Faktor, welcher überzeugt. Lotus Notes läuft auf gängigen Plattformen

wie Windows NT, Unix und OS/400 sowie ab sofort auch auf Linux. Auch einer Kommunikation zwischen Macintosh-Computern und einer iSeries steht nichts im Wege.

Ein wichtiger Vorteil ist, dass von überall auf die Lotus Notes-Datenbanken zugegriffen werden kann, so z. B. via Internet-Zugang. Auch in Bezug auf die Sicherheit d. h. Berechtigungen, Dokumente zu lesen, zu bearbeiten etc. und die Replizierung von Daten bietet Lotus Notes vielfältige Möglichkeiten.

Lotus-basierte Produktpalette

Mit einer diversifizierten Palette von Lotus-basierten Produkten und Lösungen unterstützt die ASSISTENT + Partner AG Unternehmen in den Bereichen Administration, Verkauf, Planung und

Kundendienst. So können mit einem Gruppenkalender die Termine einzelner Mitarbeiter aus deren jeweiligen Lotus Notes-Kalendern ausgelesen, übersichtlich dargestellt und bearbeitet werden. Ein Organisationsmodul unterstützt die Verwaltung von Kunden, Interessenten sowie Geschäftspartnern, Aufgabenlisten, Kontaktwiedervorlagen etc. Ebenfalls verfügbar ist eine Standardanwendung zur Unterstützung des Projektmanagements. Eine Kundendienstlösung bildet den kompletten Arbeitsbereich der Serviceabteilung ab, zudem ist eine baubrandenspezifische Vertriebslösung erhältlich.

ASSISTENT + Partner AG
CH-6020 Emmenbrücke
☎ (+41) 041/2694181
🌐 www.assistent.ch

IBM Best Student Competition Award 2001

Zukunftsstudium

Erstmals hat IBM dieses Jahr in der Schweiz unter Studenten der Informatik, Elektrotechnik und Wirtschaftsinformatik einen Wettbewerb ausgeschrieben: Die Wettbewerbsaufgabe bestand in einer Arbeit über den Einfluss der Informationstechnologie auf die Gesellschaft im neuen Jahrhundert.

Ausgewählte Studenten wurden damit eingeladen, sich über Entwicklungen Gedanken zu machen, die in der Zukunft Leben und Arbeit der Menschen massgeblich bestimmen. „Wir brauchen Fachleute, die sich kritisch mit diesen Fragen auseinandersetzen und in ihrer beruflichen Zukunft zu technischen Lö-

sungen beitragen, die den Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht werden“, erklärte Phil Janson, zuständig für die Beziehungen des IBM-Forschungslabors Zürich zu den Hochschulen, anlässlich der Preisverleihung Mitte Juli in Rüslikon im Beisein von Vertretern der IBM-Schweiz als Wettbewerbssponsor.

Je einen IBM WorkPad für die Plätze zwei und drei durften Oliver Masutti von der Uni Zürich (Informatik und Betriebswirtschaft) und Michael Gutmann von der ETH Zürich (Elektrotechnik) entgegennehmen. Den ersten Rang belegte nach einhelligem Urteil der Jury, die aus Professoren von mehreren Schweizer Hochschulen und Vertretern der IBM-

Forschung bestand, Robert Konsbruck von der ETH Lausanne. Er erhielt nicht nur einen IBM ThinkPad, sondern auch eine Einladung zu einer dreitägigen Veranstaltung Anfang September im IBM-Labor - mit Vorträgen von IBM-Experten zu aktuellen Themen der Informationstechnologie für nahezu 50 Studenten, die als Preisgewinner in ähnlichen IBM-Wettbewerben in andern europäischen Ländern hervorgingen.

IBM-Forschungslabor Zürich
CH-8803 Rüslikon
☎ (+41) 01/7248111
🌐 www.zurich.ibm.com

Wettbewerbsfähig durch Dokumenten-Management

Immer aktuelle Daten

Informationen sind heutzutage das wertvollste Gut fast jedes Unternehmens. Über die richtige Information zum richtigen Zeitpunkt zu verfügen, kann im schnelllebigen und kompetitiven Markt entscheidend sein. Deshalb kommt im Zeitalter der Informationsflut kaum ein Unternehmen am digitalen Bearbeiten, Verwalten und reversionssicheren Speichern von Dokumenten vorbei. Die schlüsselfertigen der Interact Consulting AG, Zürich dienen der Übersicht, der Sicherheit sowie der Aktualität der verwalteten Daten.

Die meisten Informationen einer Organisation werden lokal in Form von Papierdokumenten oder elektronisch auf CD-ROM, auf Diskette und im e-Mail-

System abgelegt. Der erhebliche Nachteil der lokalen Aufbewahrung von Daten ist, dass dadurch weder die zentrale Verwaltung noch die Einsicht in die Dokumente gewährleistet sind – was einen enormen Informationsverlust bedeuten kann.

Lokale Speicherung nachteilig

Gerade weil Informationen heutzutage verkaufsentscheidend sind, empfiehlt es sich, eine zentrale Dokumentenverwaltung aufzubauen. Dafür offeriert das Züricher Unternehmen auf der Basis von Lotus Domino.Doc fünf schlüsselfertige Dokumentenverwaltungslösungen. Die Konfiguration der einzelnen Pakete ist von der Dokumentenvielfalt und der technischen Infrastruktur eines Unternehmens abhängig. Die Doku-

mentenverwaltung ist nicht nur auf Grossbetriebe, sondern auch auf den KMU-Bereich ausgelegt.

Mit einem Scanner werden alle relevanten Papierdokumente digitalisiert. Um sicherzustellen, dass die Daten auch leicht wieder auffindbar sind, werden sie nach einem geeigneten Schema indiziert und zentral abgelegt. Zentral heisst, dass die Mitarbeitenden Zugriff auf alle wichtigen Informationen über Intranet oder Internet erhalten.

*Interact Consulting AG
CH-8026 Zürich
☎ (+41) 01/2992121
🌐 www.interact.ch*

Anzeige

Marktübersicht: Anbieter Lotus-Domino-Lösungen in der Schweiz

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadr.	Produktname
AC, CH-Zug, (+41) 041/7401848, http://www.attractive-corporation.com	InaVIS
Accelo, CH-Zürich, (+41) 01/4052060, http://www.accelo.ch	Accelo Intranet-Portal
AMREIN, CH-Aarau, (+41) 062/8237575, http://www.amrein.com	Scan Mail Lotus Notes
ANCOSO, CH-Zug, (+41) 041/7116824, http://www.ancoso.com	PAVONE Project Management, Project Moduler, CRM, Enterprise Office, Sales, Knowledge Gateway, Organization Modeler, Time Tracking, Grout Calender
APOS, CH-Däniken, (+41) 062/2886565, http://www.apos.ch	APOS HelpDesk
ARTICON, CH-Zürich, (+41) 01/224492	Scan Mail Lotus Notes
ASSISTENT + PARTNER AG CH-6020 Emmenbrücke, (+41) 041/2694181, http://www.assistent.ch	SCHEDULE!, ORGANIZE!, PLAN!, HELP!, SELL!
AVANTEC, Solothurn, (+41) 032/6257969	Scan Mail Lotus Notes
Bucher & Suter, CH-Worblaufen, (+41) 031/9175200, http://www.bucher-suter.ch	caesar
Business-Tron, CH-Baden, (+41) 056/2000715, http://www.btag.ch	DCI
Candle, CH-Zürich, (+41) 01/8119250, http://www.candle.com	IntelliWatch Pinnacle for the Enterprise
CETUS, CH-Solothurn, (+41) 032/6850720, http://www.cetus.ch	Scan Mail Lotus Notes
COM:ON, Hamburg, (+49) 040/23658-300, http://www.com-on.de	C3, C3000
Commtrain, CH-St. Gallen, (+41) 071/2792790, http://www.commtrain.com	Commtrain Maklersoft, Project
COMTEC, CH-Erlenbach, (+41) 01/9109585	DCI
Comtec, CH-Erlenbach, (+41) 01/9109585, http://www.comtec.ch	InaVIS
Comtec, CH-Erlenbach, (+41) 01/9109585, http://www.comtec.ch	securiQ, Watchdog, Wall, Trailer, Smart, Safe, Crypt, organizQ, Clerk, Budget
Comup, CH-Wollerau, (+41) 01/7870565, http://www.compu.ch	C3, C3000
Exogen, CH-Matzingen, (+41) 052/3694422, http://www.exogen.ch	InaVIS, iNotes
Five Informatik, CH-Schönbühl, (+41) 031/8582323, http://www.fiveinfo.ch	OCTO Suite, OCTO Office, OCTO Schedule, OCTO Help+
Gate, CH-Bern, (+41) 031/3350111, http://www.gate.ch	eBusiness Streams
Groupway, CH-Mörigen, (+41) 062/8931213, http://www.groupway.ch	InaVIS
IBS Hostettler, CH-Niederwangen, (+41) 031/9810555, http://www.ibs.ch	Weilgut Suite
IMTF, CH-Givisiez/Fribourg, (+41) 026/4606666, http://www.imtf.ch	Anny Way Office Edition

Anbieter, Ort, Telefon, Internetadr.	Produktname
InaLog, CH-St. Gallen, (+41) 071/2426611, http://www.inalog.ch	InaVIS
Interact, CH-Zürich, (+41) 01/2992121, http://www.interact.ch	Lotus Domino.Doc, Discovery-Server, Workflow
Interflex, CH-Baden-Dätwil, (+41) 056/4845111, http://www.interflex.ch	JF6020
Internetworking, CH-Dietikon, (+41) 01/7434242, http://www.internetworking.ch	Scan Mail Lotus Notes
intranet, CH-Luzern, (+41) 087/8800920, http://www.intranetag.ch	InaVIS
Knowledge Bridge, CH-Zürich, (+41) 01/2992340, http://www.knowledgebridge.ch	Lotus Domino.Doc, Discovery-Server, Workflow
MMI Consulting, CH-Uitikon, (+41) 01/4957373, http://www.mmi.ch	PAVONE Project Management, Project Moduler, CRM, Enterprise Office, Sales, Knowledge Gateway, Organization Modeler, Time Tracking, Grout Calender
MMI, CH-Uitikon, (+41) 01/4957373, http://www.mmi.ch	DCI
Option Consulting, CH-Zug, (+41) 041/7277637, http://www.option.ch	InaVIS
PL Com Voice, CH-Dietikon, (+41) 01/7464022, http://www.plcomvoice.ch	mrs
Pragmatica, CH-Cham, (+41) 041/7491015, http://www.pragmatica-group.com	pt@gma Office
RECOs, CH-Pfäffikon, (+41) 055/4157711, http://www.recos.ch	TOPCALL Communication Server ONE
redtoo, CH-Dübendorf, (+41) 01/8022111, http://www.redtoo.com	biz'project
Schindler, CH-Ebikon, (+41) 041/4453434, http://www.schindlerinformatik.ch	Problem Management Datenbank, Notes R5 Portal, Content Management
SISA, CH-Reinach, (+41) 061/7169444, http://www.sisa.ch	OCTO Suite, OCTO Office, OCTO Schedule, OCTO Help+
SoftM, CH-Glattbrugg, (+41) 01/8110310, http://www.softm.ch	SoftM Dataconnector
Solitas, CH-Götzis, (+41) 055/2353114, http://www.solitas.ch	InfoStore
Solution Factory, CH-Bern, (+41) 031/9961010, www.solutionfactory.ch	Scan Mail Lotus Notes
Telesnap, CH-Baden, (+41) 056/2008585, http://www.telesnap.ch	Snapware
Toolmaker, CH-Luzern, (+41) 041/240084, http://www.toolmaker.ch	Directfax Connector für Notes
trend SHM, CH-Zürich, (+41) 01/4048008	Futurell/LN
Wagner, CH-Burgdorf, (+41) 034/4261313, http://www.wagner.ch	InaVIS
Whitecoast, CH-Zürich, (+41) 01/4556161, http://www.whitecoast.ch	NotesToPaper, NotesToPaper PDF, NotesToChart, nsfPrint

Marktübersicht

Lotus-Domino-Lösungen

„Über 150.000 Links bei der Suche nach ‚Lotus Domino‘ in der Suchmaschine Altavista.de im Internet gefunden“ – so ähnlich könnte die Headline unserer Marktübersicht auch heissen. Was man da nicht alles finden kann: Domino auf iSeries, Domino für S/390, Domino für RS/6000, Dienstleistungen rund um Domino, Installation von Domino ... Die Liste der Informationen könnte nahezu endlos weitergehen.

Lotus Notes und Lotus Domino sind „state of the art“ geworden. Viele mittelständische und grosse Unternehmen haben sich mittlerweile als Kommunikations- und Groupware-Plattform für

diese Produkte entschieden. Dabei spielen nicht nur die nahezu Plattformunabhängigkeit und Vielzahl von Anwendungen die mittlerweile verfügbar sind eine Rolle. Zu wissen, dass Millionen von Anwendern die gleiche Umgebung benutzen, ist für so manchen Verantwortliche letztlich ein Baustein für die Entscheidung.

Breites Angebot

Lotus Notes/Domino sind Groupware-Anwendungen. Da in unserer Zeit Teambildung und Kreativität bei Entscheidungen eine grosse Rolle spielen, gleichzeitig aber Partner oftmals weltweit verteilt sind, kam Lotus mit seinen Produkten gerade zum rechten Zeitpunkt auf den Markt. Die Freiheit, auf

Basis von Notes/Domino eigene Anwendungen zu erstellen, hat nicht nur Unternehmen mit eigener Anwendungsentwicklung animiert. Auch Softwarehäuser, die eine Vielzahl von Unternehmen zum Kundenkreis zählen, haben standardisierte Domino-Lösungen erstellt, die über eine grosse Bandbreite von Anwendungsbereichen reichen. Dabei stehen – wohl aus historischen Gründen – die Office-Anwendungen weit vorne.

Jedoch gibt es eine Vielzahl von Softwarehäusern – der Umfang unserer Tabellen zeigt dies deutlich – die dedizierte Anwendungen für ganz bestimmte Bereiche erstellt haben.

R.E.

Einheitlicher Ansatz in der CRM-Entwicklung

Kundenbezug rundum

Für den Bereich Customer Relationship Management (CRM) bietet die GATE Informatic AG, Bern, die Produktlinie Weilgut eOffice des deutschen Partnerunternehmens Haus Weilgut, Ettlingen, an. Grossen Wert legen die Ettlinger Notes-Spezialisten auf eine Entwicklungsphilosophie, die eine integrierte, möglichst einheitliche und in sich geschlossene Applikationsuite in den Vordergrund stellt.

Die Produktsuite umfasst Komponenten für die Bereiche Office, Workflow, Vertriebsinformation, Telemarketing, Veranstaltungs- und Seminarmanagement, Projektplanung, Gruppenterminkalender sowie Helpdesk und ist nun in Version 5.1 verfügbar. Neben der jetzt voll Update-fähigen Mehrsprachigkeit sowie der Vereinheitlichung und Vereinfachung der Bedienoberfläche wurde grosser Wert auf Such- und Selektionsfunktionalität gelegt. Diese gleicht Nachteile der herkömmlichen Notes-Volltextsuche aus und findet u. a. bei den Auswertungen von Adress-, Vertriebs- und Statistikdaten Verwendung.

Aus einem Guss

Bei der Entwicklung des Produktes war der Grundgedanke der einer strategischen Plattform aus einem Guss. Deshalb wird die in sich geschlossene Anwendung auch nur im Ganzen weiterentwickelt und gewartet. Die Module zeigen sich dem Anwender als durchgängige Applikation.

Deshalb wurden die Anwendungen, abgesehen von einigen Spezialdatenbanken, in einer gemeinsamen Datenbank – dem „Aktenschrank“ – zusammenge-

fasst. In diesem werden alle Dokumente abgelegt und genau wie in einer herkömmlichen Aktenablage organisiert. Die Ablagestruktur eines Ordners wird dabei durch Aktenzeichen, Projekte, Vertriebsvorhaben, Helpdesk-Fälle, Aktendeckel usw. bestimmt und ist frei einstellbar. Ältere oder erledigte Dokumente wandern automatisch in die dazugehörige Langzeitablage.

Skalierbarkeit

Getrennt vom Aktenschrank werden Adressen in einer eigenen Datenbank verwaltet. Somit ist es für kleine und mittlere Unternehmen möglich, alle Dokumente der verschiedenen Anwendungen in einem Aktenschrank abzulegen, ohne an die Grenzen von Lotus Notes zu stossen. Grössere Mittelständler bzw. Grossunternehmen können die Anwendungen abteilungs- oder auch geschäftsfeldbezogen in beliebig viele Datenbanken aufteilen.

Herzstück der Produktlinie ist der neue Workspace. Er integriert die Mail- und Terminiendatenbank und ist die Einstiegs-oberfläche, das Navigationszentrum und gleichzeitig die Komplexitätsbremse für die Anwendungen. Durch freie Konfigurierbarkeit der Oberfläche sind für jede Anwendergruppe, z. B. den Vertriebsaussendienst, massgeschneiderte Bedienoberflächen erstellbar.

GATE Informatic AG
CH-3000 Bern 25
☎ (+41) 031/3350111
🌐 www.gate.ch

Haus Weilgut
D-76275 Ettlingen
☎ (+49) 07243/5466-0
🌐 www.weilgut.de

Storage wird chic

In Zukunft, im Netz

Speicherressourcen haben sich von ungeliebter Backup-Peripherie zum strategischen IT-Bestandteil entwickelt. Zur Zukunft der Speicherlösungen äussert sich Pius Kunz-Ruesch, Bereichsleiter Storage bei der IBM-Schweiz.

Frage: Die Nachfrage nach Speicherlösungen steigt stetig. Was sind die Gründe für dieses explosive Wachstum?

Pius Kunz-Ruesch: Verantwortlich für den starken Zuwachs an Daten sind vor allem neue Applikationen, die durch das Internet an Bedeutung gewonnen haben. Nimmt man nur die Terabytes an Daten, die durch e-Business, CRM- und SCM-Applikationen, Data Warehousing und Data Mining etc. anfallen, so wird Storage zu einem zentralen Faktor in der Unternehmens-IT. Ein weiteres Element ist der Anspruch nach Verfügbarkeit rund um die Uhr. Hier sind neue Konzepte im Bereich Verfügbarkeit und Skalierbarkeit gefragt. Einige Stunden nicht auf die betriebseigenen Daten zugreifen zu können, kann ein Unternehmen ruinieren. Zunehmend im Zentrum steht dabei das Datenmanagement. Durch den stetigen Zerfall der Hardwarepreise von Speicherprodukten und der explosionsartigen Zunahme der Datenmengen wird der Investitionsanteil an Speicher-verwaltung immer grösser. Die Daten nach ihrer unternehmerischen Bedeutung zu gewichten und entsprechend zu verwalten, ist eine der grössten Herausforderungen.

Frage: Laufen neue Techniken der Datenspeicherung auf Magnetbändern den Rang ab?

Speichern

Kontoauszüge im Intranet

Klickbare Kontostände

Pius Kunz-Ruesch: Nein, absolut nicht. Sicher ist die Bandspeicherung keine spektakuläre, aber eine grundsätzliche und gerade im Vergleich zur Festplattenspeicherung erst noch kostengünstige Variante mit einem enormen Wachstumspotenzial. Das war einer der Gründe, warum sich IBM, Hewlett-Packard und Seagate zu einer Zusammenarbeit entschlossen und den Aufzeichnungsstandard Linear Tape Open (LTO) entwickelt haben. Die Vorteile von LTO sind unter anderem: offene Standards, vielfachte Performance sowie eine Roadmap für die Generationen bis 2006, das bereits steht. Die positiven Erfahrungen unserer Kunden übertreffen die Erwartungen bei weitem.

Frage: Für welche Technologie erwarten Sie in den nächsten Jahren ein markantes Wachstum?

Pius Kunz-Ruesch: Von den bereits erwähnten Elementen wird wohl von Storage Area Networks (SANs) das grösste Wachstum ausgehen. Die grosse Herausforderung ist es, die bestehenden heterogenen Installationen zusammenführen und verwalten zu können. Das muss auf der Hardware- wie auch auf der Daten-Management-Ebene stattfinden. Auf ersterer sind bereits einige Produkte im Markt, die eine Kommunikation im heterogenen Umfeld erlauben. Auf der Daten-Management-Ebene stehen wir aber erst am Anfang. Ab nächstem Jahr werden die ersten Lösungen verfügbar werden.

IBM Schweiz
CH-8010 Zürich
☎ (+41) 058/3334455
🌐 www.ch.ibm.com

Die Nationwide Building Society, die mit über 10 Mio. Kunden und 682 Filialen viertgrösste Hypothekbank Grossbritanniens, konnte durch ein Intranet-basiertes Output-Management-System die Verwaltung ihrer Kundendokumente stark vereinfachen und somit ihren Service bei Kundenanfragen beschleunigen. Zum Einsatz kommt die Online Document Warehouse-Lösung ColumbusR des Anbieters Macro 4.

Ursprünglich war Nationwide auf der Suche nach einer Ersatzlösung für das bestehende, arbeits- und personalintensive Archivsystem auf Basis von Mikrofilmen, das im Verwaltungszentrum Swindon eine bis zu zehnköpfige Crew erforderte, um die täglich über 200 eintreffenden Anfragen durch die Filialen und Telefonzentralen zu bearbeiten. Mit dem Business Information Logistics-Tool ColumbusR konnte Macro 4 der Grossbank eine Lösung offerieren, deren Funktionalität die gestellten Anforderungen erfüllte. Zudem ermöglichte die Lösung der Grossbank weitere Verbesserungen ihrer Dienstleistungen gegenüber Kunden und Geschäftspartnern.

Vom Mainframe ins Intranet

Kernstück der implementierten Lösung ist ein Online Document Warehouse, das für den NT-Server im Hauptsitz von Nationwide konfektioniert wurde. Elektronische Kopien von Kontoauszügen werden vom Mainframe übertragen und zentral im Online Document Warehouse gespeichert. Monatlich kommen ca. 1,5 Mio. neue Bankauszüge hinzu. Das System wandelt dynamisch die elektronischen Kopien der Kontoauszüge

ins Web-Format um, so dass sie über das Intranet landesweit auf allen PCs in den Büros der Bank abgerufen werden können. Damit stehen dem Bankhaus heute Millionen von Kontoauszügen online zur Verfügung. Der Datenabruf erfolgt per Browser über das Intranet, an das die über 10.000 PCs der verschiedenen Call-Center, Filialen und Verwaltungsbüros der Bank angeschlossen sind.

Entscheidende Vorteile der Lösung sind ein optimierter Kundenservice durch schnelle und effiziente Beantwortung von Anfragen, Zeitersparnis bei der Ausfertigung von Dokumentenduplikaten sowie markante Platzeinsparungen durch die Aufbewahrung von 130 Mio. Belegen in elektronischer statt wie bisher in Papierform. Das System ermöglicht den Kunden, eine der landesweit verteilten Filialen aufzusuchen und sie ohne lange Wartezeiten mit kostenlosen Kopien von bis zu 18 Monaten zurückdatierenden Kontoauszügen zu verlassen. Viele britische Finanzdienstleister benötigen noch heute bis zu zwei Wochen, um ihren Kunden Duplikate von Kontoauszügen auszustellen und verrechnen dafür bis zu £ 25. Auch die diversen Telefonzentralen und Verwaltungsbüros von Nationwide profitieren bei der Bearbeitung von Kundenfragen über den Bildschirm vom schnellen Online-Zugang zu deren Kontoauszügen. Peter Wallis, Vorsitzender der Technology Operations bei Nationwide, stellt der neuen Lösung ein gutes Zeugnis aus: „Der Erfolg hat selbst unsere kühnsten Hoffnungen übertroffen.“

Macro 4 AG
CH-8800 Thalwil
☎ (+41) 01/7234000
🌐 www.macro4.ch